Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 117 (1999)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bauten

Swisscom-Verwaltungsgebäude Ittigen, 1995–1999, Architekten: Indermühle AG, Bern (Bild: Comet)

Neue Swisscom-Verwaltung in Ittigen BE

(pd) Das neue Verwaltungsgebäude der Swisscom-Geschäftsleitung in Ittigen-Worblaufen bei Bern steht kurz vor der Vollendung. Im März werden die ersten Mitarbeiter einziehen; der gesamte Umzug soll Ende April abgeschlossen sein.

Der rasterartige Bau erlaubt eine flexible Nutzung. So lassen sich bis zu tausend Arbeitsplätze mit unterschiedlichen Beziehungen zueinander anordnen. Hervorgegangen ist das Projekt aus einem Architekturwettbewerb, den das Berner Büro Indermühle AG gewann. Mit dem Ingenieurteil war die Firma Moor und Hauser AG, Bern, betraut (siehe auch SI+A 48/1996, S. 8).

Preise

Wakker-Preis für industrielle Kulturlandschaft

(pd) Der Schweizer Heimatschutz (SHS) hat den diesjährigen Wakker-Preis der Gemeinde Hauptwil-Gottshaus TG zugesprochen. Diese hat eine gleichermassen raffinierte und flexible Bauordnung geschaffen, um die zahlreichen Wohn- und Gewerbebauten aus den drei vergangenen Jahrhunderten zu erhalten und neuen Nutzungen zuzuführen.

Die für den Industriebetrieb benötigten Wasserkraftanlagen sind in Form von Bächen und fünf Weihern noch weitgehend vorhanden und prägen das Orts- und Landschaftsbild bis hinunter in die Nachbargemeinde Bischofszell. Die traditionelle Bebauung besteht aus Wohnhäusern und Industriebauten. Die ersteren enthielten im Untergeschoss Räume für Textilarbeit und in den Obergeschossen Wohnungen für das Personal, die letzteren dienten ursprünglich der Leinwandveredelung und wurden später umgenutzt. Sie wurden im 17. Jahrhundert von einem Unternehmer erstellt, der das Wasser des Baches für den Betrieb einer Manufaktur für Leinenveredelung nutzte. Die Gemeinde hat - ungeachtet ihrer prekären Finanzlage - eine fortschrittliche Bauordnung beschlossen. Diese ermächtigt den Gemeinderat, nach strengen Kriterien, aber nach individuellem Ermessen für die Gesamtheit der historischen Wohn- und Industriebauten in der Dorfzone verbindliche Anweisungen für die Gestaltung von Neu- und Umbauten auszusprechen. Als Massstab gilt in der Bauordnung unter anderem auch das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS).

Der Sombach weist beidseits schmale Streifen einer Freihaltezone auf, die eine allfällige Bebauung auf Distanz halten. Auf ähnliche Weise werden andere wichtige Aussenräume gesichert. Die neuen Bauzonen sind etwas abseits vom Dorfkern angelegt und von Landschaftsschutzzonen durchzogen. Die Weiher und ihre angrenzenden Feuchtgebiete werden durch eine Pufferzone geschützt.

Für die Erhaltung ihrer industriellen Kulturlandschaft erhält die Gemeinde Hauptwil-Gottshaus TG den diesjährigen Wakker-Preis. Im Bild die «Untere Rotfarb», eine 1856 erbaute Baumwollmanufaktur, die heute verschiedene Gewerbebetriebe beherbergt. Zum früheren Industriebetrieb gehört auch der Bach im Vordergrund (Bild: Heimatschutz)

Hochschulen

Homepage zum Bauingenieurstudium

(AIV) Der Akademische Ingenieur Verein (AIV) möchte die Mittelschülerinnen und Mittelschüler umfassend über das Studium und den Beruf des Bauingenieurs ETH informieren. In Zusammenarbeit mit der ETH-Abteilung für Bauingenieurwissenschaften wurde nun die Homepage www.maturandeninfo.ethz.ch erstellt, die über das Berufsbild, das Studium und die Weiterbildungsmöglichkeiten des Bauingenieurs ETH informiert. Zudem findet man dort auch alle wichtigen Ansprechpartner für Studium und Beruf. In Zukunft sollen auch die weiteren Studiengänge an der ETH auf dieser Homepage publiziert werden.

Verbände und Organisationen

Ökologische Leistungs-beschreibungen

(pd) Der Trägerverband Eco-devis, hinter dem vor allem öffentliche Bauherren stehen, lanciert unter dem gleichen Namen ein neues Instrument zur Harmonisierung der ökologischen Anforderungen bei der Ausschreibung von Bauleistungen. An der Swissbau 99 wurden die ersten Eco-devis in der praktischen Anwendung mit EDV gezeigt.

Eco-devis ist eine Zusatzkomponente zu den Devisierungsprogrammen des NPK (Normpositionenkatalog) und unterstützt Planer und Planerinnen bei der ökologischen Optimierung in den Phasen Projekt und Ausführung. Eco-devis kennzeichnet die ökologisch interessanten Positionen im NPK und ergänzt diesen mit der Beschreibung weiterer ökologisch interessanter Materialien und Verfahren. Das neue Hilfsmittel gibt nützliche Hinweise zu bauökologischen Aspekten der betreffenden Arbeitsgattung (NPK-Kapitel) und informiert über die Umweltwirkungen von Baustoffen.

Obwohl das Eco-devis auf die EDV-Anwendung ausgerichtet ist, sind wichtige Informationen auch in Papierform erhältlich. Es gibt zu jedem Eco-devis ein Faltblatt, das die Kennzeichnungskriterien erläutert und die Hauptergebnisse der Beurteilung zusammenfasst. Die methodischen Grundlagen, die bei allen Eco-devis einheitlich zur Anwendung kommen, werden in einem separaten Faltblatt beschrieben.

Bezug Faltblätter: Trägerverband Eco-devis, c/o Hochbauamt Kanton Bern, Reiterstr. 11, 3011 Bern (Fax 031 633 34 60). Auskünfte über Anwenderprogramm: Software-Anbieter NPK. Auskünfte Datennutzungslizenzen für den NPK: CRB, Zürich.

Eco-devis 1999

Ab sofort sind eco-devis für folgende NKP-Kapitel verfügbar:

117	Abbruch und Demontage
141	Kleine Betonarbeiten
241	Ortbetonbauten
313	Beton- und Stahlbetonarbeiten
348	Aussenputze
361	Steildächer: Unterkonstruktionen
362	Flachdacharbeiten mit Gussasphalt
63	Steildächer: Deckungen
364	Flachdacharbeiten mit Dichtungsbahnen
671	Gipserarbeiten: Innenputze und Stukkaturen

Vermessung und Kulturtechnik im Internet

(pd) Die Verbände, Institutionen und Organisationen der Vermessung und Kulturtechnik in der Schweiz treten im Internet gemeinsam auf. Die Internet-Adresse www.vermessungschweiz.ch führt zu allen Akteuren auf diesen Gebieten - z.B. dem Schweizerischen Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK), zur Fachgruppe Kultur- und Vermessungsingenieure des SIA (SIA-FKV) oder zu verschiedenen Bundesstellen.

Auf der gemeinsamen Homepage kann Informationsmaterial bestellt oder das Veranstaltungsangebot eingesehen werden. Links führen zu den Seiten der einzelnen Organisationen. Das Angebot von Karten und Daten, auch in digitaler Form, finden die Benützer beim Bundesamt für Landestopographie. Auch aus dem Bereich Geo-Informationssysteme bieten die Partner der Vermessung und Kulturtechnik wichtige Informationen. Weitere Informationen sind per E-Mail unter info@vermessungschweiz.ch erhältlich.

Wärme- und Klima-ingenieure im Internet

(pd) Der Schweizerische Verein von Wärme- und Klimaingenieuren bietet Informationen unter www.swki.ch. Dort können Verbandstermine, z.B. Seminare und Tagungen, abgefragt oder Richtlinien direkt bestellt werden. Ein stets aktuelles Verzeichnis aller verfügbaren Richtlinien ist komplett einsehbar.

Korrigenda

ETH-Ehrendoktoren

SI+A 3, 22.1.1999

Wegen einer falschen Angabe in der ETH-Pressemitteilung enthält der Bericht über die Verleihung der Ehrendoktorwürden auf Seite 49 einen Fehler: *Theo Hotz* wurde nicht auf Antrag der Abteilung für Bauingenieurwesen, sondern der Abteilung für Architektur zum Ehrendoktor der ETH Zürich ernannt.

Firmennachrichten

Nemetschek AG: Börsengang

(pd) Die Nemetschek AG, München, will mit dem auf Frühling 1999 geplanten Börsengang (Neuer Markt Frankfurt) den bisherigen Expansionskurs fortsetzen. Zudem hat das führende Softwareunternehmen und Systemhaus für Informationstechnologie und Consulting im Bereich Planung, Bauen und Nutzen von Bauwerken und Immobilien verschiedene Akqusitionen vorgenommen. Mit dem Erwerb der Friedrich und Lochner GmbH, Stuttgart, hat Nemetschek seinen Marktanteil in der Baustatik in Deutschland auf mehr als 50% ausgebaut. Durch eine Beteiligung von 70% an der Glaser ISB CAD Programmsystem GmbH, Wennigsen, erhöhte Nemetschek auch den Marktanteil bei CAD im konstruktiven Ingenieurbau auf 50%. Dazu kommt eine 30%-Beteiligung an der Docunet AG, Germering bei München, einem führenden Anbieter von Dokumentmanagement-Systemen.

«Bauweltpreis» an Schweizer Architekturbüro

(pd) Die deutsche Architekturfachzeitschrift «Bauwelt» hat europaweit Architekten dazu eingeladen, Pläne und Fotos ihres ersten Bauwerkes einzusenden. Eine internationale Jury bewertete rund 350 eingereichte Projekte. In der Kategorie 5 (Konstruktion) wurde das junge Zürcher Architekturbüro Camenzind Gräfensteiner für den Bau der Sporthalle Buchholz in Uster mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Zementlieferungen 1998: leichter Rückgang

(pd) Die Inlandlieferungen der Schweizer Zementwerke nahmen im vergangenen Jahr erneut leicht ab (-0,3% gegenüber 1997). Der abnehmenden Zementproduktion schweizerischer Werke stehen überproportional zunehmende Importe, vor allem aus Italien und der Slowakei, gegenüber. Knapp 52% aller Transporte von Schweizer Beton erfolgten 1998 mit der Bahn (+1,7% gegenüber 1997).

«Zürcher» Personentransportsystem für Detroit Metropolitan Airport

(pd) Das dereinst im Airport 2000 in Zürich-Kloten die Verbindung Airside-Center-Midfield Dock sicherstellende Personentransportsystem der Firma Otis wird auch im neuen Terminal des Detroiter Metropolitan-Flughafens eingebaut. Die Airline entschied sich für die horizontal geführte, seilgezogene Luftkissenbahn von Otis u.a. wegen deren Zuverlässigkeit und günstigen Unterhaltskosten.